

Stippesföttche

Sommerausgabe 2024 der
Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V.



**LAACHDUV VUN
D'R ÜLEPOOZ**

Präsident Heinz-Günther
Hunold im Interview

WAHLJAHR 2024

Die Kandidaten für den
Vorstand stellen sich vor



LIEBE FREUNDE UND FREUNDINNEN DER ROTEN FUNKEN, LEEV FUNKE, LEEV FUNKEFAMILISCH,

Vor fast genau 23 Jahren titelte das damalige 12-seitige Stippeföttchen:

**„Gestatten: Laachduv vun d'r Ülepooz“,
der neue Präsident und Kommandant der
Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V.
stellte sich vor und übernahm et Rejalt.
„Ob dat joht jeiht? – Ov dä dat kann?“**

Heute 23 Jahre später in der Funktion des Präsidenten und Kommandanten und 35 Jahre als Vorstandsmitglied schließt sich der Kreis. Eine für mich unglaubliche Reise geht zu Ende. Einen Teil meines Lebens habe ich in die Idee, die Weiterentwicklung und die Bedeutung unserer Gesellschaft investiert. Und es war jeden Tag wert an dieser Idee der Roten Funken zu arbeiten, Menschen zu begeistern und zu folgen. Viele Vorstandskollegen, über diese vielen Jahre sind mir begegnet. Gemeinsam haben wir viel erreicht. Danke an die vielen Mitgestalter von so vielen Veranstaltungen, Reisen, Events, es war eine unglaublich intensive Zeit.

Jetzt habe ich die Chance, die Roten Funken wieder so zu erleben, wie ich Sie mit 18 Jahren als Roter Funk kennen gelernt habe. Es ist ein wichtiger Schritt die Verantwortung abzugeben. Der neuen Generation stehe ich immer gerne zur Verfügung, wenn sie Fragen haben.

Unser Funkenfreund und Rekrut Stefan Worrying hat zusammen mit dem verantwortlichen Medienreferenten Günter Ebert ein Interview aufgenommen. Es ist persönlich und schildert die Eindrücke, Gefühle und Stimmung Eures scheidenden Präsidenten und Kommandanten so wie es zurzeit ist. Viel Spaß beim sommerlichen Stöbern in unserem Stippeföttchen und ganz großen Dank an Alle Mitwirkenden, die zum Erscheinen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Et wor mir en große Ihr für Üch do ze sinn, ich darf mich für dat Vertraue en all dr Johre vun Hätze bedanke,

ich jröß üch hätzlich, och em Name vum Funke Majorat

Ühre


Heinz Günther Hunold

„Laachduv vun d'r Ülepooz“
Präsident und Kommandant
Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V.



INHALTSVERZEICHNIS

3	Editorial	20	Frühlingsball
4	Laachduv vun d'r Ülepooz: Präsident Heinz-Günther Hunold im Interview	23	Quo Vadis
8	Wahljahr 2024: Die Kandidaten	24	Ülepooz
18	Neues Tanzpaar	26	Manöverfahrt nach Maastricht
		28	Der THC feiert 100-jähriges Jubiläum

Impressum

Herausgeber: Rote Funken Marketing GmbH
Ulrepforte 1
50677 Köln

Gesamtleitung: Günter Ebert „Blömche“
ebert@rote-funken.de

Redaktion: Manfred Müllewitz „Weßjestäsch“
(Chefredakteur Stippeföttche)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Gestaltung, Preprint und Druck:

Daniel Porschen „@“
Yasemine Rizk
Porschen Media GmbH & Co. KG
www.porschen-media.de

Bildnachweis: Vera Drewke, Archiv Rote Funken



LAACHDUV VUN D'R ÜLEPOOZ

PRÄSIDENT HEINZ-GÜNTHER HUNOLD IM INTERVIEW

Wir treffen Heinz-Günther Hunold im Vorstandszimmer der Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e. V. in der historischen Ulrepforte. Nach 23 Jahren als Präsident des Traditionskorps wird er hier noch drei Vorstandssitzungen leiten bis zur Jahreshauptversammlung der Stadtsoldaten im September, dann ist Schluss. Hunold tritt nicht zur Wiederwahl an, genau wie die Hälfte seines Vorstands. Ein Generationswechsel wird vollzogen.

Heinz-Günther, als du 2001 Präsident geworden bist, war das auch ein Generationswechsel?

Heinz-Günther Hunold: Der damalige Vorstand war ja deutlich älter als wir. Ich war von den jungen Wilden der mit der größten Gremiumserfahrung, war schon seit 1988/89 im Vorstand. Ab etwa 1991 als 1. Schatzmeister auch direkt haftender Vorstand. Ein neues Denken zog ein und man merkte, es wird sich etwas verändern. Ich habe mich – und das ist aktenkundig – zur Verfügung gestellt, wenn die Funken mich wollen. Damit war ich Kandidat. Es wurden auch andere gehandelt wie Hans-Willy Fahnenbruck, Konstantin Brovot oder Harald Büth, aber die gingen nach und nach von der Fahne. Als ich 1998 Vize-Präsident wurde, war die Richtung klar. 2001 trat ich dann an und wurde gewählt.

Du hast einen ungewöhnlich langen Spitznamen, „Laachduv vun d'r Ülepooz“. Wie kommt's?

Jeder Präsident hat die Möglichkeit, sich seinen Spitznamen zu veredeln, quasi einen blaublütigen Zusatz zu wählen. Den kriegt man dann bei der Vereidigungszeremonie, wenn man niederkniet und den Ritterschlag

bekommt. „Laachduv“ war mein Funken-Spitzname, den habe ich so von meinem Vorgänger Hans-Georg Brock bekommen. Mir war wichtig, den Gedanken der Weiterentwicklung der Ülepooz direkt im Namen zu haben, deshalb der Zusatz „vun d'r Ülepooz“. Aus heutiger Sicht mit Erfolg. Ich wollte in die Fußstapfen des Vorgängers – Brock war ja et „Stätzje vun d'r Ülepooz“ – zu treten. Aber mein Nachfolger ist bei der Namenswahl ganz frei. Ich bin gespannt.

Gab es denn damals die Umbaupläne schon?

Nein, aber in meiner ersten Sitzung gab es einen Tagesordnungspunkt „Entwicklung der Ülepooz“. Seitdem haben wir dieses Thema nicht mehr losgelassen.

2001, könnte man aus heutiger Sicht sagen, war so etwas wie die Wende des Kölner Karnevals zur Moderne hin. Es gab vorher schon Anzeichen, aber mit Brings, Hunold und Ritterbach ging es los. War das eine Strategie der Roten Funken, einen wie Markus Ritterbach im Festkomitee Kölner Karneval (FK) zu platzieren?

Der Markus kam damals zu mir und fragte, ob ich nicht etwas für ihn hätte. Vorstand bei den Funken wäre ihm aber zu viel Arbeit (lacht). Einer der Älteren von uns, Harald Wiecharz, war damals Schatzmeister im FK-Vorstand unter Hans-Horst Engels, und das hat Markus dann übernommen. So ist der da reingerutscht. Irgendwann kam er dann und fragte, ob ich FK-Präsident werden wollte. Aber ich hatte bei den Funken genug zu tun, und so ist er es geworden. Zeitenwenden sind immer wieder nötig. Ich habe das erlebt, als damals in den 1970er



Jahren die Bläck Fööss angefangen haben und etwas ganz Neues entstanden ist. Die Bedürfnisse der Zielgruppe, die Karneval feiert, verändern sich ja auch. Der Karneval muss immer aufpassen, dass er nicht versumpft in Selbstdarstellung und Eitelkeit. Er muss sich öffnen für neue Trends. Und deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt für einen erneuten Wechsel. Ein neuer Blick, ein besserer Zugang zu den jungen Leuten, die wir vielleicht heute nicht mehr so erreichen.

Aber eure Strategie ist rückblickend aufgegangen?

Auf jeden Fall. Der Karneval ist offener, bunter, lockerer, diverser und toleranter geworden. Ich erinnere mich, wie wir ganz am Anfang mit den Rosa Funken vor der Ülepooz gewibbelt haben und Tommy Engel dabei war. Der hatte den Karneval ja für sich abgehakt, und sagte ganz erfreut: „Es tut sich was, es hat sich was verändert!“ Das war immer unsere Haltung: Eja, woher de küss und wer de bess, do kanns einer von uns wääde. Mir war extrem wichtig, ein wertschätzendes Modell aufzubauen, Toleranz zu zeigen. Dem anderen zuhören und, wenn man Verantwortung hat, auch zu reagieren. Beispielsweise am Knubbelabend auf neue Gesichter zugehen, sie begrüßen, und ihnen das Gefühl geben: Auch weil du da bist, bin ich heute hier. Das war eine andere Kultur. Oder Talente fördern: Ich weiß noch genau wie bei Brings-Auftritten die Präsidenten reihenweise von der Bühne gegangen sind, wenn die „Superjeile Zick“ gesungen haben – wir haben sie hofiert und ihnen unser Krätzchen aufgesetzt. Diese Lebendigkeit, dieser Zeitgeist, das sind die Flammen, die auch der Karneval immer wieder neu entdecken muss.



Ist der Karneval politischer geworden?

Ja und nein. Nein, wenn ich mitunter Programme auf der Bühne sehe. Ich lache gerne über tolle Auftritte wie die von „Sitzungspräsident“ Volker Weininger, aber ich finde, die Redner müssten öfter den Finger in die Wunde legen, da würde ich mir mehr Aggressivität wünschen.

Ein bisschen mehr Stunksitzung?

Da bin ich sehr auf der Stunker-Seite. Man muss auf der Bühne auch mal sagen: So geht's gar nicht. Aber um auf die Frage zurück zu kommen – jenseits der Bühne ist der Karneval politischer geworden. Ich war immer sehr politisch. Und auch wenn es Präsidenten gibt, die das anders sehen: Wir müssen Flagge zeigen. Mir fällt sofort die AfD-Tagung im Maritim ein. Wir waren vor Ort, als Bürger, aber auch in unserer Rolle als Stadtsoldaten. Wir wollen unsere Werte verteidigen. Anderes Beispiel: Jeck op Fridde – der Rosenmontagszug als Großdemonstration gegen Krieg anlässlich des Überfalls Russlands auf die Ukraine. Ich hoffe, dass die nächste Generation da sehr selbstbewusst weitermacht. Wir freuen uns immer über den Besuch von Politikern bei unseren Veranstaltungen, aber wir müssen auch immer unsere Erwartungen an sie äußern.

Was war die schwierigste Entscheidung, die du im Amt treffen musstest?

Es gab einige Gremien-Entscheidungen, die mir unglaublich schwer gefallen sind und die mich emotional sehr berührt haben. Ich habe mit Willi Stollenwerk und Jens Egg als Vorstandspartnern angefangen und man kann sich denken, wie schwer es für mich war, dass diese Truppe dann doch ein Stück weit auseinander gefallen ist. Tja, die schwierigste Entscheidung? Ich weiß nicht, wie schwer die Entscheidung für den Um- und Ausbau der Ülepooz war. Wir wussten ja gar nicht, was da alles auf uns zukommt. Aber der Prozess über die Jahre war schon unglaublich schwierig. Dafür habe ich heute immer ein Lachen im Gesicht, wenn ich hier reinkomme – das ist schon toll geworden.

Insgesamt stelle ich rückblickend fest, dass Leadership bedeutet, nicht immer „Everybody's Darling“ zu sein. Sonst verlierst du die Schlacht. Laut werden nur die Unzufriedenen, die Zufriedenen sagen nichts. Es ist immer wieder eine Herausforderung, hinter den Linien Entscheidungen zu treffen, von denen draußen keiner etwas mitkriegt. Den Mut zur Veränderung zu haben.



Da habe ich mich immer rangewagt. So fing das ja an: Als die Auseinandersetzung mit Hans-Georg Brock und der lokalen Presse eines Krisenmanagements bedurfte, war ich halt da. Ich habe mich nie davor gescheut, in harte Auseinandersetzungen zu gehen, wenn ich der Meinung war, es ist gut für die Sache. Trotzdem konnte ich immer auch der anderen Seite zuhören.

Wann kommen dir die Tränen?

Eigentlich ständig im Moment. Immer, wenn ich denke, jetzt geht ein Kapitel zu Ende, fange ich an zu heulen. Zuletzt am Wochenende, als wir von der Vorstandstour aus Venedig zurück waren und uns verabschiedet haben. Ein Funk hat mal fast ungläubig gesagt: Der Hunold füllt das Präsidentenamt nicht nur aus, der macht das wirklich gerne. Und so ist es.

Was wünschst du den Funken für die Zukunft?

Eine glückliche Hand mit viel Liberté, Fraternité und Egalité.

Es fällt schwer, sich vorzustellen, dass du nach den Neuwahlen zurück ins Funkenglied gehst. Wie willst du das machen?

Da werde ich relativ frei sein. Ich bin ein Feierbiest und wenn ich auf der Wache hinten im Bus sitze, dann bin ich Funk. Das war ich aber auch als Präsident. Natürlich ist es ein Schritt für mich, zu akzeptieren, dass ich raus bin aus dem Vorstand. Aber ich werde den Neuen nicht reinquatschen, das hätte ich, als ich ins Amt kam, ja auch nicht gewollt. Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Ansonsten gilt: Ich werde mich neu kennenlernen.

Was machst du mit der gewonnenen Freizeit?

Es sind Dinge auf der Strecke geblieben, wo ich jetzt genauer hinschauen muss. Zuerst die Familie. Die musste echt viel mitmachen, wenn ich unter der Funken-Droge neben dem Job mal wieder 24/7 unterwegs war. Das ist ein Prozess und hat ein bisschen was von Entzug. Das erfahre ich jetzt. Aber das Kapitel geht jetzt zu Ende. Ich habe alles gegeben, was ich konnte. Und jetzt ist es gut.

Das Gespräch führten Stefan Worrying und Günter Ebert „Blömche“



WAHLJAHR 2024: DIE KANDIDATEN

Die Vorstandswahlen bei den Roten Funken stehen bevor und versprechen, einen Wandel in der Führungsriege unseres traditionsreichen Vereins herbeizuführen. Dieses Jahr kandidieren insgesamt 14 engagierte Funken für die verschiedenen Positionen im Vorstand. Diese Kandidaten bringen eine breite Palette an Erfahrungen, Fähigkeiten und Hintergründen mit, die das vielfältige und lebendige Wesen des Vereins widerspiegeln.

Dieses Jahr findet nach einer herausragenden 23 Jahre langen Präsidentschaft von Heinz-Günter Hunold die Wahl des neuen Präsidenten statt. Mit Dirk Wissmann und Ulrich Schlüter kandidieren zwei erfahrene Persönlichkeiten, um das höchste Amt im Verein zu übernehmen. Sie werden nicht nur als strategischer Kopf des Vereins, sondern auch als repräsentatives Gesicht nach außen die Roten Funken in die Zukunft zu führen.

Neben der Entscheidung über das neue Präsidium ist auch die Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder von großer Bedeutung. Diese Personen werden gemeinsam mit dem

Präsidenten die Zukunft des Vereins gestalten, wichtige Entscheidungen treffen und die vielfältigen Aktivitäten des Karnevalsvereins koordinieren.

Im Folgenden stellen sich die Kandidaten für den Vorstand und die Präsidentschaft vor. Jeder Kandidat bringt einzigartige Visionen und Pläne mit, aber lest selbst.

Wir laden alle Mitglieder ein, sich eingehend mit den Kandidaten und ihren Programmen zu beschäftigen und freuen uns auf eine rege Beteiligung an den Wahlen.

Die Wahlen finden am **24. September 2024 im Rahmen der Jahreshauptversammlung** statt.

Auszug der Satzung: So wird gewählt

- 12. Wahlen**
- 12.1. Alle 4 Jahre findet in der MV die Wahl des Vorstandes (Ziffer 9.1.) mit Ausnahme des Senatspräsidenten (siehe Ziffer 14.4.) sowie in einem Wahlgang die Wahl des Ältestenrates statt.
- 12.2. Hierfür wird vom Schriftführer eine Wahlliste erstellt. Sie enthält die Namen der Vorstandsmitglieder, die sich zur Wiederwahl stellen sowie bis zu je zwei Kandidatenvorschläge, die vom Vorstand, vom Senat und von jedem Knubbel gemacht werden können. Unabhängig davon können weitere Kandidaten aus dem Kreis der stimmberechtigten Mitglieder bis zu Beginn der MV vorgeschlagen werden. Sie werden zusätzlich auf die Wahlliste gesetzt. Vor Beginn des Wahlganges haben die Bewerber auf ein Vorstandsamt die Möglichkeit, sich den Mitgliedern der Versammlung persönlich vorzustellen.
- 12.3. Die Wahlen werden vom Senatspräsidenten oder bei dessen Verhinderung vom Vorsitzenden des Ballotageausschusses geleitet.
- 12.4. Die stimmberechtigten Mitglieder wählen aus der Wahlliste zehn Vorstandsmitglieder in geheimer Abstimmung. Auf den Stimmzetteln müssen zu deren Gültigkeit mindestens sechs und höchstens zehn Kandidaten angekreuzt werden. Gewählt sind die Kandidaten, welche die zehn höchsten Stimmenzahlen auf sich vereinen.
- 12.5. Die in 12.4. gewählten zehn Vorstandsmitglieder sowie der übrige erweiterte Vorstand schlagen anschließend mehrheitlich eine Person aus ihrer Mitte oder ein anwesendes stimmberechtigtes Vereinsmitglied als Kandidat zur Wahl des Präsidenten vor. Dann erfolgt eine Direktwahl des Präsidenten durch die MV.
- Der Kandidat ist gewählt, wenn er die Mehrheit der Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder erhält.
- Erhält der vorgeschlagene Kandidat nicht die Mehrheit der Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder, so können die gewählten zehn Vorstandsmitglieder zusammen mit dem übrigen erweiterten Vorstand einen zweiten Kandidaten vorschlagen.
- Sollte kein Vorschlag erfolgen oder dieser nicht die erforderliche Stimmenmehrheit erhalten, so muss die Präsidentschaftswahl vertagt werden. Sie wird in einem Zeitraum von zwei bis vier Wochen auf einer erneuten Mitgliederversammlung fortgesetzt.
- In dieser Zeit werden Geschäfte des Vereins unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten geführt.
- 12.6. Wird der Präsident aus dem Kreis der zehn gewählten Vorstandsmitglieder gewählt, so bestimmt der Vorstand im Anschluss an diese Wahl sein elftes Mitglied.
- 12.7. Auf Vorschlag des Präsidenten wählt der Vorstand aus den eigenen Reihen den Vizepräsidenten und den Schatzmeister.





Ulrich Schlüter
„Döppcheslecker“

Alter
49 Jahre
Wohnhaft
Köln-Vringsveedel
Beruf
Architekt
Hobbies
Oldtimer Historisches jedweder Art Segeln Das Kurkölnische Sauerland meiner Frau
Knubbel
I. Knubbel
Mitglied seit
1999

Ich kandidiere für den Vorstand und möchte Präsident werden, weil...

...mich unsere Vielfalt vom ersten Tag an bis heute fasziniert! Für Euch Funken bin ich bereit meine langjährige Vorstands- und Funken-Erfahrung einzubringen und weitergehend Verantwortung zu übernehmen.

Für all unseren unterschiedlichen Charaktere eine verbindende Heimat – unser Funken-Casino gestalten zu dürfen hat mich sehr glücklich gemacht. Von hier aus mit Euch nun noch eine gemeinsame Idee für unsere Zukunft zu entwickeln, treibt mich bereits seit einigen Jahren an.

Seit jeher gab es für unsere Gesellschaft eine zeitgemäße Idee, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde, um irgendwann zur Tradition zu werden. Die Gesellschaft hat sich verändert und so sollten wir heute mehr denn je unsere Familien, unsere Partner und Kinder in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen, um von hier aus mit Maß und Mitte unser traditionelles Funkenleben auszurichten.

Wir sehnen uns nach einem verlässlichen Funken-Kalender, um unseren regelmäßigen Austausch zu fördern. Die Masse der Veranstaltungen muss auf den Prüfstand, sie hat mehr verschreckt als gebunden – die Qualität und Innovationskraft unserer Veranstaltungen müssen wir aber aufrechterhalten und immer wieder neu befeuern. Der wirtschaftliche Erfolg unseres Funken-Kalenders ist der Motor für unser so wichtiges und benötigtes soziales Engagement in unserer Stadtgesellschaft.

Eine so große, bunte, vielfältige und für die Stadtgesellschaft sowie für uns selbst eine so wichtige Gesellschaft wie die Roten Funken braucht starke Wurzeln aber auch ständige Gestaltungskraft und Führung. Nach vorangegangenen Kompetenzschwierigkeiten legten die Funken schon in den 30er Jahren die Ordnung fest, von nun an die beiden Ämter Präsident und Kommandant wieder zusammen zu besetzen. Ich trete dafür an, dies beizubehalten.

Rote Funken, Alaaf!

Funken-Vita

- 2000 vereidigt
- 2005 - 2010 Rekrutenausbilder und ständiger Beisitzer im Ballotage-Ausschuss
- seit 2011 9 Jahre Mitglied im Ballotage-Ausschuss
- 13 Jahre Mitglied im Bauausschuss, davon die letzten 4 Jahre als Vorsitzender
- 13 Jahre Burgvogt im Vorstand und Mitglied im Senat und seit 2 Jahren zusätzlich Vizepräsident.

Mitgliedschaften

- Gründer und Vorsitzender, Initiative Mittelalterliche Stadtmauer e. V.
- Vorsitzender, Immobilien- und Standortgemeinschaft Severinstraße e. V.
- Kurator, Diakonie Michaelshoven
- Jurymitglied, Severinsbürgerpreis e. V.
- Jurymitglied, Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums e. V.
- Förderer, Förderverein Ülepooz



Dirk Wissmann
„Appelzien“

Alter
53 Jahre
Wohnhaft
Köln-Weiß
Beruf
Geschäftsführender Gesellschafter eines IT- Beratungsunternehmens
Hobbies
Unser Hund Golf Wandern Ski
Knubbel
III. Knubbel
Mitglied seit
2001

Ich kandidiere für den Vorstand und möchte Präsident werden, weil...

Der Moment, als ich 2001 nach dem Ablegen des Funkeneids das Korpskreuz erhalten habe, hat mich sehr stolz gemacht. Allerdings war mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst, dass ich damit auch Teil einer großartigen Gesellschaft geworden bin. Beeindruckt durch das kameradschaftliche und fröhliche Miteinander in der ersten Session wurde mir schnell klar, dass eine solche Gesellschaft nur durch das ständige Zutun und die Mitarbeit der Mitglieder bestehen kann. Deshalb habe ich mich von Anfang an in verschiedenen Teams engagiert und die Funken hierdurch noch intensiver kennengelernt.

Wir sind eine Gesellschaft, die Jung und Alt, Tradition und Moderne verbindet und in der sich lebenslange Freundschaften bilden. Ich möchte euer Präsident werden, weil ich diese einzigartige Gemeinschaft und den Zusammenhalt weiter stärken und erhalten möchte. Dabei gilt es, nicht nur unsere 200-jährige Tradition zu bewahren, sondern gleichzeitig auch neue Wege zu finden, damit die Roten Funken auch zukünftig in einer sich schnell wandelnden Zeit eine herausragende Stellung in der Kölner Gesellschaft einnehmen. Ich bin gerne bereit, hierfür meine Energie und Zeit zu investieren.

Tätigkeiten bei den Roten Funken

- 11 Jahre Wibbeldance Team (Auf- und Abbau der Veranstaltung, Unterstützung bei Marketingaktionen und dem Ablauf der Veranstaltung)
- Mehrere Jahre Aufbau und Dekoration beim Herbstball
- Seit 2006 Team Regimentsexerzieren (Organisation und Durchführung)
- Mitarbeit im FUNIS Team (Datenübernahme, Berichtswesen)
- Unterstützung verschiedener Schriftführer bei der Erstellung des Jahresgeschäftsbericht und den dazugehörigen Präsentationen
- Seit 2016 Mitglied des Vorstands der Roten Funken zunächst Schriftführer, später Korpsadjutant
- Mitarbeit und Organisation der Manöverfahrten nach Paris, Salzburg, Maastricht, CUSA und Dubai

Funken-Vita

- 2001** Vereidigung
- 2012** Beförderung zum Offizier
- Seit 2016** Mitglied des Vorstands

Mitgliedschaften

- Verein der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums e. V.
- Verein der Freunde und Förderer der Ühlepoos, 'Fritz Everhan-Stiftung' e. V.
- Satzungskommission des Festkomitees Kölner Karneval
- Stammtisch der Schriftführer der Traditionskorps
- Stammtisch der Kommandanten der Traditionskorps



Günter Ebert
„Blömche“

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

... ich nach 20 Jahren aktiver Vorstandsarbeit immer noch Bock habe, mich für unsere Gesellschaft, den Karneval und unser Köln einzubringen. Vor allem aber möchte ich sehr gerne die „jungen Wilden“, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen, ein Stück weit auf ihrem Weg begleiten und mit meinen vielfältigen Erfahrungen unterstützen! Bereits in meinem ersten „Dienstjahr“ 1996 holte mich Claus Wagner „Gineral Zizies“ in die Kamelleabteilung und übertrug mir sehr bald die Verantwortung für dieses Ressort. Nach meiner Wahl in den Vorstand im Jahr 2004 übernahm ich das Amt des 2. Schatzmeisters, das neben der Kamelleabteilung u. a. auch für das „Müffele und Süffele“ unserer Gesellschaft, die Vorstandsorganisation und der Belegung der Mitfahrerplätze unserer Festwagen zuständig ist. Außerdem war ich als Qualitätsmanager für die DIN-ISO-TÜV-Zertifizierungen und damit verbundenen Abläufe verantwortlich. Als Feldzugmeister habe ich seit 2013 mit dem Umzug in eine größere und modernere Wagen- und Lagerhalle neue Möglichkeiten für Planung und Entwicklung unserer neuen ROMO-Wagenflotte geschaffen. Seit der Wahl 2016 führe ich bis heute das Ressort Presse und Kommunikation, sowie natürlich immer noch die Kamelleabteilung. Auch bei den Manöverfahrten nach Japan, China, Cuba/USA und Dubai war ich Teil der Organisationsteams. Dem Ballotageausschuss gehöre ich seit 2008 (mit einer kurzen Unterbrechung) bis heute an und am 12.11.2020 wurde ich zum aktiven Gineral befördert. Ich möchte in der kommenden Wahlperiode mit Rat und Tat die Glut der vergangen Jahrzehnte an die nächste Generation weitergeben, damit des Feuer der Roten Funken in der Zukunft weiter brennt.

Alter

56 Jahre

Wohnhaft

Köln

Beruf

Geschäftsführender Gesellschafter Blumengroß- und Importhandel

Hobbies

Reisen
Musik
Golf
Wandern
Wein- u. Zigarren aficionado

Knubbel

III. Knubbel

Mitglied seit

1996

Mitgliedschaften

- Verein der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums e.V.
- Verein der Freunde und Förderer der Ühlepoos, „Fritz Everhan-Stiftung“ e.V.
- 1. FC Köln 01/07 e. V.
- Verband der Deutschen Groß- und Importhandels e.V.
- Förderverein für das Senftöpfchen-Theater e.V.
- Stammtisch der „Medienklaifer“



Boris Müller
„Jereech“

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

... ich meine erfolgreiche Team-Erfahrung von über 15 Jahren im Knubbelvorstand und das vielfältige karnevalistische und politische Netzwerk aus der Jubiläumssession 2023 für uns Funken nutzen möchte!
... ich für eine transparente Kommunikation stehe!
... ich die traditionellen Werte unserer Gesellschaft modern weiter vermitteln möchte!
... ich mir vorstellen kann, die Sitzungen der Roten Funken zu leiten!
... die Roten Funken als erkennbare Einheit, nach innen und nach außen, auftreten sollen!

Alter

47 Jahre

Wohnhaft

Köln-Rodenkirchen

Beruf

Immobilienverwalter/
Geschäftsführer

Hobbies

Schmökern in kölscher Literatur

Knubbel

III. Knubbel

Mitglied seit

2002

Mitgliedschaften

- Freunde und Förderer des kölnischen Brauchtums
- Traditionsgemeinschaft Prinzen, Bauern und Jungfrauen Kölner Karneval
- Zentral-Dombau-Verein
- Förderverein Hänneschen-Theater
- Förderverein Fidele Burggrafen
- Brezelkinder e.V.
- 1. FC Köln
- Immobilienverband Deutschland

Funken-Vita

2002-2012: Team „Wibbel-Dance-Party“
2003-2015: Team „Verkaufsstand Funken-Biwak“
2009-2015: Knubbelschriever im III. Knubbel
Seit 2013: Senator und Offizier
Seit 2015: Knubbelführer im III. Knubbel
2023: Prinz Karneval Boris I. im Kölner Dreigestirn



Marco Schneefeld
„Rähnkall“

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

... ich mit meiner langjährigen Erfahrung als Knubbelvorstand gerne dazu beitragen möchte, das die Kommunikation zwischen Vorstand und Knubbel/Funken sich verbessert und transparenter wird
... ich die Zukunft der Funken mitgestalten möchte
... ich den Zusammenhalt im Funkenchor fördern möchte

Alter

50 Jahre

Wohnhaft

Köln-Bilderstöckchen

Beruf

Dachdeckermeister

Hobbies

Eishockey
Reisen
Berge

Knubbel

III. Knubbel

Mitglied seit

1994

Mitgliedschaften

- Mitglied Dachdecker Innung und Handwerkskammer
- Traditionsgemeinschaft der ehemaligen Prinzen, Bauern, Jungfrau
- Freundeskreis Kölsche Buur

Funken-Vita

- Knubbelvorstand „Säckelmeister“ seit dem 20.04.2015 mit meinen zwei Freunden Boris Müller und Andre Fahnenbruck
- Mitglied im Senat seit 2017
- Mitglied im Bauausschuss 2015-2017



Holger Wildgrube
„Schöckelpäd“

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

... ich mich als gebürtiger Schwabe und beruflich mit Finanzen auskenne. Diese Qualifikation möchte ich als Schatzmeister zum Wohle der Funken-Finanzen einbringen.

Alter

53 Jahre

Wohnhaft

Köln-Sürth

Beruf

Wirtschaftsprüfer,
Steuerberater

Hobbies

Reiten
Jagen

Knubbel

III. Knubbel

Mitglied seit

2019

Mitgliedschaften

- Lionsclub
- Diverse berufliche Vereinigungen

Funken-Vita

- Aktiver Reiter in der Reitergruppe seit 2015
- Kassenprüfer seit 2020
- Teilnehmer Quo Vadis



Dr. Jochen Schäfer
„Malörche“

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

Zuverlässigkeit, Geduld und die nötige Ernsthaftigkeit, Themen zu begegnen, zeichnen mich aus. Diese Eigenschaften möchte ich nutzen, um unsere Gesellschaft weiter zu entwickeln und so den Karneval und seine Traditionen zu pflegen.

Mit großem Engagement, dem nötigen Mut, einer gesunden Portion Respekt, aber vor allem dem Wunsch mich einzubringen, würde ich gerne den Vorstand und damit alle Funken unterstützen.

Dreimol vun Hätze Kölle Alaaf!

Funken-Vita

- Stipfefott-Party: Organisation, Umsetzung, Moderation
- 1823-Party: Unterstützung bei Organisation und Umsetzung
- Kasaba: Moderation Bühne Foyer
- Planungsteam Gästebetreuung
- Organisation Knubbelwandertag Sankt Goar
- Organisation Skitour

Alter

47 Jahre

Wohnhaft

Köln-Rodenkirchen

Beruf

Zahnarzt

Hobbies

Golf
Jagd

Knubbel

III. Knubbel

Mitglied seit

2016



Dr. Ludger Paas
„Quetsch“

Mitgliedschaften

- Berufliche Mitgliedschaften und Netzwerke
- KippaKöpp
- Kultureinrichtungen

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

Nach diesen 5 Jahren kandidiere ich erneut, da es mir ein großes Anliegen ist, bei all den neu anstehenden Veränderungen mitzuhelfen das große Schiff der Funken in sichere Bahnen zu lenken. Das Erreichte zu halten und neue Wege innovativ zu bestreiten, ist eine große Herausforderung und Verantwortung. Dies können wir nur gemeinsam lösen und ich brauche jeden von Euch, um den neuen Präsidenten in vollem Umfang für seine vielfältigen Aufgaben zu unterstützen und die Kommunikation nach innen auszubauen. Uns alle mit ins Boot zu nehmen und diese neue Zukunft mitzugestalten ist mir eine Herzensangelegenheit, hierzu Euer Vertrauen zu bekommen wäre großartig – halt ein Funkentraum.

Funken-Vita

Im Jahr 2005 wurde ich Knubbelführer des II. Knubbel und lenkte dessen Geschicke bis 2010. Nach einer Pause, die auch beruflich bedingt war, verstärkte ich das Team der Funkenpänzleiter ab 2017. Nach der mehr als beeindruckenden Manöverfahrt nach CUSA und der alten Erkenntnis „wir Funken bewegen“, entschloss ich mich meine Aktivitäten auszubauen und bewarb mich 2019 für den Vorstand zunächst als assoziiertes Mitglied und 2020 per Wahl bestätigt. Seitdem bekleide ich dort das Amt des Schriftführer.

Alter

57 Jahre

Wohnhaft

Köln

Beruf

Arzt

Hobbies

Familie und Freunde,
Golf, Skifahren, Wandern,
Reisen, neue Projekte
entwickeln

Knubbel

II. Knubbel

Mitglied seit

2002



Prof. Dr. Andreas
Türler
„Knocheflecker“

Mitgliedschaften

- KG Halt Pol Bad Honnef (Senat)
- FC-Mitglied

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

Mein Herz für die Roten Funken schlägt. Die Roten Funken bedeuten mir sehr viel und sind ein wesentlicher Bestandteil meines Lebens. Ich kann mir nicht Schöneres vorstellen, als aktiv die Gegenwart und Zukunft des Korps mitzugestalten.

Funken-Vita

- Kindergruppe und Nikolausfeier
- Karnevalssamstagsball
- Saalorganisation
- Seit 2010 Vorstandsmitglied, zuständig für Kartenamt, Sicherheitsdienst und Beteiligung an Veranstaltungs- und Party-Planungen

Alter

58 Jahre

Wohnhaft

Bad Honnef

Beruf

Chefarzt für Chirurgie
im Johanniter-
Krankenhaus Bonn

Hobbies

Karneval, Skifahren,
Fußball, Mountainbiken

Knubbel

II. Knubbel

Mitglied seit

2005



Sven Tenhaaf
„Meiers Kättche“

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

- ich den zukünftigen Werdegang der Roten Funken aktiv mitgestalten möchte.
- ich sehr gerne bei der Neuausrichtung des Vorstands und der Roten Funken ein Teil sein möchte.
- ich mich persönlich mehr engagieren und meine bisher gesammelten Erfahrungen mit einbringen möchte.

Funken-Vita

- Seit 2012 im Wibble-Dance-Deko Team (Aufbau & Abbau).
- Seit 2017 im Team von Jacky Beumling (Musikreferent).
- Deko und Organisation für Bühnenauf- und -abbau bei eigenen Sitzungen, Kontrollversammlung und Regimentsexerzieren.
- Auswahl von LED-Leuchtelementen (Elferrat-Deko, Leuchtelemente für den Saal, etc ...). Organisation und Verteilung dieser im Saal gemeinsam im Team.

Alter

41 Jahre

Wohnhaft

Wesseling-Urfeld

Beruf

Büro- & Objekteinrichter
Vertrieb Außendienst

Hobbies

Tennis
Sportboot
Fitnessstudio

Knubbel

IV. Knubbel

Mitglied seit

2011



Friedrich Bergmann
„Schäufele“

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

... ich unserem Verein auch aktiv etwas zurückgeben möchte. Meine Kandidatur für den Vorstand basiert auf dem Wunsch, unserem Verein aktiv etwas zurückzugeben. Besonders am Herzen liegt mir die Förderung des Nachwuchses. Ich möchte mich verstärkt für die Pänz einsetzen – keine Gesellschaft im Kölner Karneval beginnt früher mit der „karnevalistischen Prägung“ der Kinder. Leider haben wir bisher versäumt, die Jugendlichen auch während ihrer „Teenagerzeit“ fest an uns zu binden. Durch gezielte Jugendarbeit können wir den optimalen Nachwuchs für unseren Verein gewinnen.

Funken-Vita

Ich engagiere mich seit 8 Jahren mit Herz und Seele für unsere ca. 50 Funke-Pänz im Alter von 2-12 Jahren

Alter

46 Jahre

Wohnhaft

Bonn

Beruf

Geschäftsführer

Hobbies

Reiten
Jagen
Segeln

Knubbel

I. Knubbel

Mitglied seit

2014



Peter Büscher
„ZündKäz“

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

Verein unterstützen, Prozesse optimieren, Organisation von Veranstaltung

Mitgliedschaften

- Förderverein NAOB (Nikolaus-August-Otto-Berufskolleg)

Funken-Vita

- Wagenhalle, Biwak, Mini Biwak, Allgemein Helfer bei Veranstaltungen

Alter

34 Jahre

Wohnhaft

Köln-Poll

Beruf

KFZ-Meister/
Autoverwerter

Hobbies

Jetski fahren
Veranstaltungstechnik

Knubbel

VI. Knubbel

Mitglied seit

2014



Herbert Clasen
„Kning“

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

Mit der Unterstützung vieler von Euch habe ich bis zum Mai diesen Jahres das aufgabenreiche Ressort Feldzeugmeister inne gehabt. Und diese Aufgabe würde ich gerne wieder als Vorstandsmitglied übernehmen. Aus Fehlern lernt man, so sagt das Sprichwort, und ich glaube, mit einer engagierten Mannschaft und der Unterstützung der Vorstandskollegen kann das enorme Aufgabengebiet optimiert werden. Das möchte ich beweisen und bewerbe mich als Vorstand für die nächsten 4 Jahre.

Funken-Vita

Ich bin seit 2003 Mitglied der Roten Funken, im I. Knubbel verwurzelt und wurde 2016 in den Vorstand gewählt.

Alter

59 Jahre

Wohnhaft

Köln

Beruf

Kaufmann

Hobbies

Rote Funken
Jagd

Knubbel

I. Knubbel

Mitglied seit

2003



Detlef Dahlhaus
„Schellebäumche“

Ich kandidiere für den Vorstand, weil...

Da nun meine nächste Generation im Funkenleben aktiv ist, möchte ich die Zeit nutzen, die Zukunft der Funken mitzugestalten, mit gutem Beispiel voranzugehen und dadurch auch dem Korps etwas zurückgeben. Tradition und Brauchtum wird in unserer Familie genauso gelebt wie es für die Funkenfamilie selbstverständlich ist.

Funken-Vita

Bis ich 2002 in das Korps der roten Funken wechselte, war ich seit 1979 aktives Mitglied im THC/Tambourzug. Dort habe ich mich u.a. 7 Jahre im Vorstand, zusätzlich 10 Jahre als Ausbilder der Flötisten und Lyraspieler engagiert. Nachdem ich das Funkenleben ohne Verantwortung genießen durfte, habe ich die letzten 10 Jahre im Resort des Feldzeugmeisters im Rosenmontagszug Verantwortung übernommen

Alter

61 Jahre

Wohnhaft

Rösrath

Beruf

Dachdeckermeister

Knubbel

III. Knubbel

Mitglied seit

2002

NE STAATSE KÄÄL

FUNKENDOKTOR IN SPE

Der Tanzoffizier und Funkendoktor ist der staatse Kääl an der Seite des Mariechen. In diesem Jahr hat sich Florian Gorny nach fünf grandiosen Jahren als Tanzoffizier und Funkendoktor dazu entschlossen, sein Amt niederzulegen und Platz für jemand Neuen zu machen. Dieser jemand hatte sich bereits im Januar initiativ bei uns Funken auf die Position beworben und konnte nach zwei Trainings und zwei längeren Gesprächen im April, sowohl unseren Vorstand, die Trainerin als auch unser Mariechen von sich überzeugen.

Der neue Tanzoffizier und Funkendoktor in spe heißt David Eßer, ist 25 Jahre jung und hat zuvor acht Jahre lang beim Tanzkorps Sr. Tollität Luftflotte getanzt. Von Beruf ist er Karosseriebauer und Werkstattleiter im elterlichen Betrieb. Er wohnt mit seiner Freundin zusammen in Wesseling.

Lieber David, herzlichen willkommen bei den Roten Funken. Du warst als designierter Tanzoffizier und Funkendoktor im Juni mit auf Manöverfahrt in Maastricht. Wie ist dein erster Eindruck vom Korps?

David Eßer: Bis jetzt sehr gut. Das Korps wirkt auf mich familiär und hat mich herzlich aufgenommen. Direkt an einer Manöverfahrt teilzunehmen war spannend und so konnte ich natürlich auch auf einen Schlag viele Funken kennenlernen.



Welche Gründe waren für dich entscheidend, dich als Tanzoffizier bei den Roten Funken zu bewerben?

Die Roten Funken haben einen besonderen Stellenwert in Köln und ich persönlich habe dieses Jahr gemerkt, dass ich bereit bin für etwas Neues. Ich habe das Vertrauen in mich selbst gehabt, mich als Tanzoffizier bei den Funken zu bewerben – und da für mich nur die Roten Funken infrage kamen, habe ich die Chance ergriffen.

Wie haben deine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen von der Luftflotte reagiert, als sie von deiner neuen Position bei den Roten Funken erfahren haben?

Sie waren überrascht, aber sie haben sich alle für mich gefreut. Es ist immer etwas Besonderes, wenn eine oder einer aus den eigenen Reihen es schafft, Marie oder Tanzoffizier zu werden. Ich hatte Ende dieser Session offiziell bei der Luftflotte aufgehört, anschließend hatten ein paar Freunde und ich zunächst überlegt uns den Altstädtern anzuschließen, da die Luftflotte eng mit ihnen verbunden ist. Da ich mich aber bereits im Januar initiativ bei den Roten Funken beworben hatte, habe ich klar gesagt: Wenn ich es schaffe, und die Roten Funken mich haben wollen, dann wird es rut und wieß.

Als ich dann offiziell als neuer Tanzoffizier von den Funken vorgestellt wurde, habe ich von der Luftflotte,



aber auch darüber hinaus nur positive Rückmeldungen bekommen, dafür bin ich sehr dankbar.

Du bist bereits seit ein paar Wochen im Training mit unserem Mariechen Elena Stickelmann. Trainiert werdet ihr von der Ballettmeisterin Andrea Schug. Wie läuft es bisher?

Bis jetzt bin ich sehr zufrieden, es funktioniert alles meinem Eindruck nach ungewöhnlich schnell. Wir sind fleißig am Schritte üben und auch die Hebungen kommen nicht zu kurz. Ich glaube, das hätten wir beide nicht gedacht, aber bisher läuft alles gut und so soll es weitergehen.

In einer gemischten großen Tanzgruppe auf der Bühne zu tanzen, ist das eine, allein mit nur einer Tanzpartnerin im Mittelpunkt zu stehen, wohl etwas ganz anderes. Was sagt dein Bauchgefühl zu dieser neuen Situation?

Ein bisschen aufgeregt vor dem ersten Auftritt bin ich schon, aber ich denke auch, dass ich in manchen Dingen routiniert genug bin, das ein bisschen ruhig entgegenzunehmen. Und ich glaube auch, dass meine erfahrene Marie mir eine gute Stütze sein wird.

Du bist einer von rund 500 Männern im Korps. Wie glaubst du, kannst du innerhalb des Korps überzeugen und was erhoffst du dir im Gegenzug von deinen Kameraden?

Ich glaube, ich muss einfach so bleiben wie ich bin und mich nicht verstellen, um jedem zu gefallen – das ist sowieso nicht möglich und damit muss man sich abfinden. Ich hoffe im Gegenzug auch, dass mir die Jungs da auch helfen, und mir sagen, wenn sie etwas stört. Ich glaube, dass ich mit meiner Art bisher ganz gut angekommen bin und freue mich auf alles, was noch kommt.



„WIR HABEN GETANZT HEUT' NACHT“

Im wahrsten Sinne des Wortes erlebte die Ballgesellschaft am 25.05.2024 eine rauschende Ballnacht in der Kölner Flora. Die Roten Funken hatten zum Frühlingsball eingeladen in das klassische Ballhaus Kölns; den Frühling in Köln tanzend erleben war das Motto mit der musikalischen Begegnung: Köln trifft Wien – Wien trifft Köln.

Die im Jahre 1864 eröffnete Flora präsentierte sich in einem Blumen- und Pflanzenparadies mit mehr als 10.000 heimischen und exotischen Pflanzenarten im Freien sowie in Gewächshäusern auf einer Gesamtfläche von über 11 ha. Zum Auftakt traf man sich auf der großen Terrasse, die einlädt zum Flanieren, Plaudern, gerne begleitet von einem Apéro und drei Formationen der Rheinischen Musikschule der Stadt Köln. In der Besetzung von zwei Trompeten, zwei Fagotten und einem Marimbafon gespielt von 6 Mitwirkenden des Jugendsymphonischen Blasorchesters der Rheinischen Musikschule unter der Leitung von Michael Rosinus, alle Bundespreisträger „Jugend musiziert“.

Unser Publikum war sehr gespannt, wie sich wohl der Ballsaal darstellte. Endlich um 19.45 Uhr öffneten sich die Eingangstüren und die Gäste erblickten einen Ballsaal, der dezent mit rot und weiß angestrahnten Säulen illuminiert war; dazu eine Tanzfläche von 100 m², die auf die tanzfreudigen Gäste wartete.

Wie bei Funkens üblich erfolgte eine präsidiale Begrüßung durch Heinz-Günther Hunold, Präsident und Kommandant der Kölschen Funken rut wieß vun 1823 e.V. und unserem Senatspräsidenten Hans-Willi Fahnenbruck. Heinz-Günther Hunold nutzte die Gelegenheit und bedankte sich bei unseren Sponsoren für ihr Engagement anlässlich unseres 200-jährigen Jubiläums. Beide Präsidenten begrüßten anschließend das Moderatorenpaar: unsere „Ball-Marie“ **Sabine Heinrich** aus Colonia und den Zeremonienmeister **Alexander Klinger** aus Vienna. Vor der eigentlichen Balleröffnung führte uns **Gabriele Rösel** in die Welt der Wiener Operette mit dem Evergreen „Meine Lippen die küssen so heiß“ begleitet von unserem Salon-Orchester. Nach großem Beifall konnte die klassische Balleröffnung beginnen, ganz nach Art des „Wiener Opernballs“ mit dem Einmarsch einer Tanzformation der Tanzschule van Hasselt unter der Leitung von Bettina van Hasselt zu den Klängen des Radetzky Marsches, gespielt vom Salon Orchester mit Instrumentalisten des Gürzenich Orchesters der Stadt Köln und Musizierenden der Rheinischen Musikschule unter der Leitung von **Gerhard Dierig**.

Die Damen marschierten auf der rechten Publikumsseite ein, natürlich geschmückt mit einem Biedermeiersträußchen und die Herren auf der linken Publikumsseite; man traf sich auf der Tanzfläche und verweilte in froher Erwartung in Tanzhaltung auf die Eröffnung des Balles. Es fehlte

jetzt nur noch das Kommando, das ganz nach Wiener Art von unserem Zeremonienmeister Alexander Klinger in den Ballsaal ertönte:

„Alles Walzer“!

Das Salonorchester intonierte den Frühlingsstimmenwalzer, der formvollendet von der Tanzformation auf das Parkett gezaubert wurde. Zum Ende der Chorographie schwärmten die Paare in die Ballgesellschaft nach dem „Schneeball System“ aus, um die Gäste auf die Tanzfläche zu bitten. Der Ball war eröffnet und die Tanzfläche füllte sich Paar um Paar zu einem wunderbaren Bild, die Damen in festlichen Roben schwebten in den Armen ihrer Partner über das Parkett.

Das musikalische Element Kölns präsentierte das Orchester Helmut Blödgén, unter der Leitung von **Matthias Heßeler**, gestaltet von 10 Musikern in klassischer Big-Band-Instrumentierung und einem exzellenten Gesangsduo. Beide Orchester begeisterten im Wechsel das sehr tanzfreudige Publikum mit einer sehr gelungenen Mischung aus Evergreens, Hits, Schlagern, Walzerklängen, Oldies und Weltmusik, kurz gesagt für jeden etwas zum Tanzen auf dem Funkenparkett. Ganz klassisch musizierte das Salonorchester in Frack und Abendrobe mit einem stehend agierenden **Konzertmeister Valentin**, ganz im Stile von Johann Strauß, dem Kapellmeister und Walzerkönig.

Besonders erfreulich war, dass unsere Oberbürgermeisterin Henriette Reker mit fröhlicher Miene sehr flott mit den jungen Partnern aus der Tanz-Formation zu den Klängen der Big Band tanzte. Auch dadurch wurde das Tanzparkett zu einem Treffpunkt der Generationen. Das Moderatorenpaar, Sabine und Alexander, unterhielt sehr gekonnt die Ballgesellschaft mit kleinen Geschichten über dies und das, je nach Sichtweise durch das Wiener Opernglas oder die kölsche Brill.

Natürlich gab es auch Tanzpausen. Für die Gäste war eine sportliche und optische Delikatesse der Auftritt eines Turnierpaares, das uns die fünf lateinamerikanischen Tänze Samba, Cha-Cha, Rumba, Paso Doble und Jive in Form einer fantastischen Kür präsentierte. Das Publikum applaudierte begeistert. Großen Beifall erhielt auch die kölsche Visitenkarte des Abends: „So klingt Köln“ der Auftritt von Schängs Schmölzje. Zu den kölschen Klängen, Krätzjen, wurde begeistert mitgesungen und einige Gäste schunkelten in froher Tischrunde.

Die Zeit verging wie im Fluge; eine Tanzrunde folgte auf die nächste, einmal zu klassischen Ballmelodien mit dem Salonorchester und zum andern zu sehr flotten Big Band-sessions mit aktuellen Hits, wunderbar arrangiert und präsentiert von dem Orchester Helmut Blödgén. Alle waren in

Die Ballkultur der Roten Funken lebt wieder

froher Erwartung auf das Finale. Was kommt, war oft die Frage an den Gästetischen. Es wurde klassisch in Anlehnung an den Wiener Opernball; zunächst noch einmal ein Ausflug in die Operette und Oper, mitreißend dargeboten von Gabriele Rösel und Alexander Klinger.

Der tänzerische Höhepunkt mit dem größten Unterhaltungswert war die Mitternachtseinlage, die Quadrille. Nach der Präsentation durch zwei Paare zur Veranschaulichung der Schrittfolge, luden Alexander Klinger und **Bettina van Hasselt** die Ballgesellschaft auf die Tanzfläche ein.

Jetzt hieß es: „Alle Quadrille!“

Es war ein hinreißendes, lustiges und sehr unterhaltsames Miteinander, kurz gesagt: „Purer Spaß auf der voll besetzten Tanzfläche!“

Zum Finale mit dem kölschen Black Fööss Klassiker: Good by my love, gespielt von beiden Orchestern kannte das Ballgeflüster nur ein Thema mit der Fragestellung: „Wann ist der nächste Frühlingsball der Roten Funken im Jahre 2025?“ Ja, es war wirklich eine rauschende Ballnacht mit der Begegnung: **Köln trifft Wien, Wien trifft Köln**, dazu die ganz klare Antwort:

„Die Tradition der Ballkultur unserer Roten Funken lebt aktiv weiter und lädt ein zum Frühlingsball in der Flora in 2025, schon jetzt ein herzliches Willkommen!“

Der Termin folgt zeitnah.

Kartenbestellung wie immer dann über die so bewährte Mail-Adresse: epost@rote-funken.de

Und dabei immer an Fred Astaire denken, der einmal sagte: „Tanz' mal wieder – das Schönste, was Füße tun können, ist tanzen!“

Von Jürgen Kablitz



QUO VADIS, ROTE FUNKEN!

DER HOP ON, HOP OFF BUS ZUM MITGESTALTEN!

In diesem Jahr stehen bekanntermaßen eine Reihe von Veränderungen bei den Roten Funken an, nicht zuletzt die Wahl des neuen Vorstandes mit vielen neuen Gesichtern. Mit der über alldem liegenden Frage „Wie soll das nur weiter jonn?“ beschäftigen sich daher viele Funken in verschiedenen Funktionen schon seit Längerem, unter anderem in der Quo-Vadis-Initiative. Quo Vadis, was war das noch mal gleich?

Im Kern geht es darum, dass sich jedes Mitglied der Roten Funken aktiv zu verschiedenen Themen einbringen kann, um gemeinsam mit anderen Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten – praktisch die 2. Halbzeit der Thekengespräche! Die Ergebnisse werden dann im Anschluss vom Vorstand freigegeben (oder eben auch nicht) und danach umgesetzt.

Vorkenntnisse: Nicht benötigt! Verpflichtungen: Wer kommt, der kommt, und wer keine Zeit oder Lust mehr hat, kann jederzeit wieder aussteigen – Hop On – Hop Off eben.

Im letzten Jahr haben wir über 60 Maßnahmen von Funken für Funken entwickelt, die jetzt sukzessive umgesetzt und weiterentwickelt werden. So hat z. B. Christof Obermann eine Umfrage mit mehr als 1.200 Teilnehmern durchgeführt, um einmal unsere Wirkung nach außen (auch außerhalb des Funkensorbits) zu erfragen: Das Ergebnis war sehr positiv, obwohl natürlich auch das eine oder andere Thema noch Luft nach oben hat.

Wir haben auch kurzfristig nach Rosenmontag eine Umfrage mit den Kamellejunge und Kamellemädchen durchgeführt, um neben der Bestätigung, dass alle viel Spaß hatten, auch Verbesserungsvorschläge erhalten. Die Erkenntnisse fließen direkt in die Planung des nächstjährigen Rosenmontagzuges mit ein.

Wie geht es nun weiter?

Wir haben gemeinsam die nächsten möglichen Termine festgelegt: Im Juli werden das der 23. Juli und 24. Juli sein, im August der 27. August und 28. August. Wir sind uns be-

wusst, dass die ersten beiden Termine in den Sommerferien liegen, allerdings ließ sich das leider nicht vermeiden, um nicht zu viel Zeit zu verlieren. Und da unser Motto ja „jeder kann jederzeit mit einsteigen, wieder einsteigen oder auch wieder aussteigen“ lautet, könnt ihr jederzeit mit dabei sein.

Die Themen in den Arbeitsgruppen lauten wie folgt (in Klammern findet ihr jeweils den Organisator):

Arbeitsgruppe 1: 23.07., 18:00 Uhr

Thema: Strategie → Auswertung und Maßnahmen Umfrage (Uli Schlüter)

Arbeitsgruppe 4: 23.07., 19:30 Uhr

Thema: Veranstaltungen → Steigerung der Erlebbarkeit der „Roten Funken“ auf unseren Veranstaltungen (Andreas Palmen)

Arbeitsgruppe 2: 24.07., 18:00 Uhr

Thema: Nachwuchs → Weiterentwicklung und Einbindung der FunkeFründe bei den Funken (Mark Zeller)

Arbeitsgruppe 3: 24.07., 19:30 Uhr

Thema: Interne Kommunikation → Optimierung der Kommunikation zwischen Gremien und Korps (Hans Scheurer)

Ihr könnt euch gerne direkt über die Geschäftsstelle anmelden (Gruppe und Termin). Die Mailadresse lautet wie bekannt epost@rote-funken.de

Seid dabei, gestaltet die Themen mit.

Von Mark Zeller
„StrichReme“



HERZLICH WILLKOMMEN IN DER ULREPFORTE – OP KÖLSCH: „ÜLEPOOZ“

Die Ulrepforte - das Zuhause der Roten Funken! Eine geschichtsträchtige und denkmalgeschützte Location inmitten der Kölner Südstadt öffnet nach aufwendiger Erweiterung ihre Tore als Eventlocation für Jedermann. Die Ulrepforte präsentiert sich als einzigartiger Veranstaltungsort für private und geschäftliche Anlässe. Zur Ulrepforte gehören verschiedene Räumlichkeiten in denen wir Sie herzlich willkommen heißen möchten!

Standesamtliche Trauungen in der Ulrepforte

Die Ulrepforte ist offizielle Außenstelle des Standesamtes der Stadt Köln. Bei uns können Sie sich standesamtlich trauen lassen. Im nostalgischen „Trauzimmer“ im Turm finden bis zu 35 Personen Platz. Wenn Sie Ihre standesamtliche Trauung in einem größeren Rahmen planen, bietet die barrierefrei erreichbare „Obere Wachstube“ Platz für bis zu 65 Personen. Im Anschluss an Ihre standesamtliche Trauung bieten wir Ihnen verschiedene Optionen in der Ulrepforte an, um den Tag nach Ihren Wünschen und mit Ihren Gästen gebührend zu feiern.

Die Untere Wachstube

Der vielfältig nutzbare Raum bietet Sitzplätze an Tischen für bis zu 130 Personen und ist barrierefrei erreichbar. Tische und Stühle können nach Wunsch herausgenommen werden, sodass sich Nutzungsmöglichkeiten für Veranstaltungen aller Art ermöglichen lassen.

Eine Theke zur Bewirtung Ihrer Gäste ist im Raum integriert.

Die Raummiete beinhaltet zusätzlich die Nutzung des Foyers und des Innenhofes. Je nach Veranstaltung bieten wir verschiedene Bestuhlungskonzepte bis hin zur Nutzung von Bühnenelementen an. Profitieren Sie bei Ihrer Veranstaltung von einer professionellen Audio- und Videoanlage.

Die Obere Wachstube

Ebenerdig gelegen eignet sich die Obere Wachstube mit maximal 75 Sitzplätzen an Tischen perfekt für Feiern und Events im kleineren Rahmen. Der barrierefreie Raum ist ebenfalls mit einer Theke und einer Audioanlage ausgestattet. Die Bestuhlung ist flexibel nach Ihren Wünschen gestaltbar.

Das Foyer & der Innenhof

Das lichtdurchflutete Foyer lässt sich durch eine vollständig öffnende Faltanlage barrierefrei an den Innenhof anbinden. Beide Flächen bieten Platz für bis zu 150 Personen und sind ideal für Empfänge bei schönem Wetter geeignet. So kann man hier beispielsweise nach der standesamtlichen Trauung einen entspannten Drink einnehmen oder sich vor einer Feierlichkeit zum Empfang eintreffen.

Das Vorstandszimmer

Das imposante Vorstandszimmer bietet Platz für bis zu 11 Personen und eignet sich perfekt für Anlässe mit außergewöhnlichem Rahmen.

Der Glaspavillon nebenan

Direkt neben der Ulrepforte gelegen und durch einen Platz angebunden bietet der Glaspavillon Platz für bis zu 120 Personen und ist individuell gestaltbar. Ideal als Showroom oder Präsentationsfläche für Ideen, Projekte und Produkte.

Gastronomie und Service in der Ulrepforte:

Getränkeoptionen Sie haben die Möglichkeit aus verschiedenen Getränkeoptionen unserer Hausbrauerei Mühlen/Sünner zu wählen. Wir bieten Ihnen je nach Anlass verschiedene Pauschalen mit diversen Add Ons an, oder aber auch die Möglichkeit nach Verbrauch abzurechnen.

Catering Die Ulrepforte ist nicht an einen Caterer gebunden, sodass Sie bei der Wahl Ihres Lieferanten vollkommen frei sind. Wir können Ihnen aber gerne auf individuellen Wunsch einen unserer Partner empfehlen.

Personal Das Eventteam steht Ihnen bei der Planung, Organisation und Durchführung Ihrer Veranstaltung zur Seite. In Kooperation mit unserem Partner Yuman wird Ihr Event mit geschultem Servicepersonal, koordiniert von einem Serviceleiter, professionell begleitet.

Wir laden Sie herzlich ein die historische Ulrepforte für Ihre nächste Veranstaltung zu entdecken und freuen uns darauf mit viel Herz und Leidenschaft den perfekten Rahmen für Ihr Event zu schaffen.

Ihr Business Event in der Ulrepforte:

Weihnachtsfeier
Sommerfeste
Tagungen
Messe Ausstellerabende
Präsentationen
Workshops
Schulungen

Ihre private Feier in der Ulrepforte:

Standesamtliche Trauungen
Hochzeiten
Geburtstage
Jubiläen
Partys



Ihr Interesse ist geweckt?

Dann kontaktieren Sie das Eventmanagement-Team gerne per E-Mail oder telefonisch unter den nachfolgenden Kontaktdaten:

Eventmanagement

Ulrepforte 1, 50667 Köln
E-Mail: event@rote-funken.de
Mobil: 0221 / 16 9000-60

MANÖVERFAHRT NACH MAASTRICHT

Eine Manöverfahrt im Zeichen Europas führte die Roten Funken am ersten Juni-Wochenende nach Aachen sowie ins Niederländische Maastricht. Auf Einladung der Reuzengilde Gigantius nahmen dort 86 Funken in großer Uniform sowie 25 Musiker des Funken-Spielmanszugs THC am großen Umzug teil. Zehntausende Besucher bejubelten die insgesamt rund 3000 Zugteilnehmer auf ihrem Weg durch die historische Innenstadt.

Seit 1977 organisiert die Riesengilde alle fünf Jahre das Internationale Riesenfestival. Jetzt fand die 11. Ausgabe unter dem Motto „t Oug van Gieg oonbegrens geriech“ statt, was frei übersetzt heißt „der Gieg hat alles im Blick“. Der Gieg oder Gigantius ist der Stadtriese von Maastricht, er bewacht und beschützt ähnlich dem Kölsche Boor seine Stadt und richtet über die, die den Bürgern Übles wollen.

Gigantius geht auf das Jahr 1550 zurück. Das mittelalterliche Maastricht war eine Art Stadtstaat und unterstand sowohl dem Herzog von Brabant als auch dem Fürstbischof von Lüttich. Eine komplizierte Verwaltungssituation, die die Menschen vor allem zu einem machte: zu Maastrichern. In der bedeutenden Festungs-, Handels- und Pilgerstadt lebte eine multikulturelle Gesellschaft, nur rund 40 Prozent der Bevölkerung waren Einheimische. Der Maastrichter Stadtbewohner war sich seiner Stärke bewusst und setzte sich für seine Identität ein.

Zu dieser Zeit konzentrierte sich die Macht des riesigen Habsburgerreiches endgültig auf Kaiser Karl V. . Er war bestrebt, einen stärker zentralisierten Staat zu errichten. Als er seinen Sohn Philipp II. in Maastricht bei einer Blyde Incomste („Freudiger Einzug“) vorstellte und damit die Rechte und Privilegien der Bürgerschaft anerkannte, stellten die Bürger eine große Marionette eines germani-



schen Kriegers neben dem Stadttor auf. Am Gürtel dieses Riesen hingen zwei Puppen, die die beiden tatsächlichen Herrscher symbolisieren, den Fürstbischof von Lüttich und den Herzog von Brabant (in Wirklichkeit Karl V. selbst). Die Bourgeoisie machte deutlich: Die Macht gehört dem Volk, wir haben euch in der Tasche.

Im Jahr 1968 wurde diese Geschichte in einer alten spanischen Schrift wieder entdeckt. Eine Gruppe von begeisterten Maastrichern baute daraufhin den City Giant Gigantius und schenkte ihn der Stadt. Seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte er während des Karnevals 1968. In mehr als 50 Jahren ist Gigantius zu einem echten Stadtsymbol geworden. Er symbolisiert die Identität der Maastrichter, steht aber auch für Redefreiheit und „Macht dem Volke“. Nicht umsonst trat er zum Beispiel beim Euro-Gipfel 1991 in Maastricht auf. Und als 2001 der „freudige Einzug“ der heutigen Königin Maxima in Limburg in der Hauptstadt Maastricht stattfand, war es auch Gigantius, der sie begrüßte. Im Jahr 2019 wurde das 50-jährige Bestehen des Stadtriesen Gigantius groß gefeiert.

Aber zurück nach Maastricht 2024. Die Kölsche Funke rutwief vun 1823 e.V. trafen sich bei feinem Wetter Sonntag mittags auf der historischen Sint-Servaas-Brug über der Maas und marschierten mit singendem-klingenden Spiel zum Aufstellplatz, wo man neben anderen Gruppen auch auf die Mainzer Schwellköpp traf. Von dort ging es auf den rund anderthalb Stunden langen Rundweg durch die historische Altstadt, vorbei an der mit lokaler Prominenz besetzten Ehrentribüne am Rathaus und den zahllosen Zuschauern am Straßenrand. Besonders der scheidende Tanzoffizier Florian Gorny und Mariechen Elena Stickelmann wurden für ihre Hebefiguren immer wieder mit Sonderapplaus gefeiert.

„Das ging runter wie Nougat“, freute sich „Pappnas“ Ralf Klix, „so freundliche, entspannte Menschen, die uns da willkommen heißen haben. Und weit und breit keine Polizei - das war so schön.“ „Die Stimmung war großartig“, sagt auch Ingo Müller („Fleutekies“), „aber total gesittet.“ Etwas, was man beim Kölner Rosenmontagszug nicht immer behaupten könne. Trotzdem habe ihm das Werfen von Kammellen etwas gefehlt: „Da standen so viele erwartungsvolle Kinder am Straßenrand, da hätte man schon gerne das eine oder andere Schokolädchen geworfen.“

„Außergewöhnlich!“ fand Vorstandsmitglied Ludger Paas („Quetsch“) den Auftritt. „Nur mit Winken erreichst du die Herzen der Menschen, die uns teilweise mit Kölle Alaaf-Rufen zugejubelt haben.“ Im Zeichen der anstehenden Europawahl sei der herzliche Empfang auch ein Symbol europäischer Gemeinsamkeiten. Beim letzten Kommando des scheidenden Präsidenten Heinz-Günther Hunold wurden denn auch die Gruppenfotos nach der Parade vor dem Hintergrund einer europäischen Flagge aufgenommen. Für die Wahl des Europaparlaments am 9. Juni heißt es für die Funken „Arsch huh, wähle jonn!“

„Tolle Tour - wir haben Eindruck hinterlassen.“ resümierte auch Jürgen Zumbé („Klötz“), dem neben der Parade besonders der „fürstliche Empfang“ am Samstag im Marschierort bei der Stadtgarde Oeche Penn von 1857 e.V. in Aachen gefallen hat. Auf der Manöverfahrt nach Maastricht machten die Funken einen Zwischenstopp in der Kaiserstadt. Nach dem anstrengenden Aufstieg in den Waffensaal zeigten sich die Besucher begeistert von der historischen Kulisse und freuten sich über die ersten Kaltgetränke. Zumbé grinsend: „Nicht nur die Bierleitung in 25 Meter Höhe war beeindruckend.“

Im Anschluss an die Ansprache von Funkenpräsident Heinz-Günther Hunold und die Begrüßungsworte des Aachener Kommandanten Georg Cosler ergaben sich unter den Anwesenden viele angeregte Gespräche. Eine Führung durch das Hauptquartier der Oeche Penn bot zudem Interessierten die Möglichkeit, die eingangs gewonnenen Eindrücke noch zu vertiefen. Eine Gegeneinladung in die Ulrepforte wurde ausgesprochen, bevor es weiter nach Maastricht ging. Dort standen ein Stadtrundgang und ein gemeinsames Abendessen in der dortigen Altstadt an. Zum Abschluss des von Korpsadjutanten Dirk Wißmann („Apfelzien“) mit Unterstützung des ortskundigen niederländischen Funken Paul Ottenheim („Kies“) perfekt organisierten Rahmenprogramms gab es dann am Sonntag nach der Parade Frikandel spezial und Fritjes, bevor es mit dem Bus zurück nach Köln ging.

Von Steffen Potratz-Heller
„Senk“





DIE SPILLMÖPS DER ROTEN FUNKEN DÜRFEN GLEICH ZWEIMAL FEIERN

Der Spielmannszug der Kölsche Funke rut-wieß feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen und zugleich auch seine 60-jährige Partnerschaft mit den Roten Funken.

Es war im Mai 1924 als sich einige Musiker entschlossen einen Tambour und Hornisten Club zu Gründen und es war der 11.11.1964 als der Tambour und Hornisten Club Köln-Kalk-Humboldt (THC) auf unserer Kontrollversammlung vorspielte und so die Karnevalssession 1964/65 für die Roten Funken mit eröffnete.

Als Initiator der Idee und deren Umsetzung, einen Spielmannszug zu den Auftritten der Funken-Wache einzubeziehen, stammt vom damaligen Präsidenten und Kommandanten Eberhard Hamacher „*Hardes vun Fluh*“. Ein Novum in der damaligen Zeit und zugleich eine initiale Grundlage für viele Traditionskorps und Karnevalsvereine.

Aus heutiger Sicht eine nicht mehr wegzudenkende Verbindung, die sich in den zurückliegenden sechs Jahrzehnten zu einer harmonischen und familiären Beziehung entwickelt hat. Einen Funkenauftritt ohne eigenen Musikzug ist für viele Funkenkameraden heute nicht mehr vorstellbar. Das es einmal anders war, ist nur noch wenigen Zeitzeugen aus unserer Funkengemeinschaft bekannt, dass ein Funkenauftritt vom saaleigenem Orchester beim Einmarsch auf die Bühne gespielt wurde. Zunächst begleiteten die Mu-

siker vom THC – als Regimentsspielmannszug – die Roten Funken bei Ihren Auftritten auf den eigenen Veranstaltungen und spielten erstmalig im Kölner Rosenmontagszug 1965 an der Spitze der Kölsche Funke rut-wieß.

Die Geschichte des Tambour und Hornisten Club Köln-Kalk-Humboldt reicht weit bis in die Vorkriegsjahre des 2. Weltkrieges zurück.

Nach den Wirren des 1. Weltkrieges gab es in Kalk und Humboldt noch keinen Spielmannszug, so wie es sie vereinzelt in anderen Orten bereits gab. Dem ersten Stabführer Anton Steingrube und einigen Kameraden, die auch der Turnerschaft Kalk-Humboldt teilweise angehörten, kam im Mai 1924 die Idee zur Gründung des Tambour und Hornisten Club unter dem Motto „Gut Klang“. Die Klasse ihrer musikalischen Darbietungen machte in den Folgejahren schnell die Runde, sie wurden auf vielen Veranstaltungen gerne gesehen und waren bei keinem Festzug mehr wegzudenken. Bereits 1930 organisierten die Musiker des THC eines der größten Tambour Wettstreite der Vereinsgeschichte und des Rheinlandes. Auch zu Karneval gab es entsprechende Auftritte des THC in Köln. So nahm der Spielmannszug 1934 nachweislich am Kölner Rosenmontagszug teil. Nach der Machtergreifung der National-Sozialisten wurde der Spielbetrieb eingestellt. Der Verein war in seiner so existierenden Form nicht mehr erwünscht und spielte letztmalig im Kölner Rosenmontagszug 1939 unter

dem Motto „Singendes, klingendes, lachendes Köln“ für die Große KG Greesberger 1852 e. V..

Viele Musiker-Kameraden wurden zum Militär einberufen oder zu anderen Spielmannszügen in der damaligen NS-Zeit zwangsverpflichtet, man verlor sich unabwendbar aus den Augen und der unsinnige Krieg begann. Einige Kameraden kamen aus diesem Krieg nicht mehr zurück. Der Krieg hatte dem verheißungsvollen Aufschwung des Vereines ein jähes Ende bereitet und wie überall, so riss auch hier der unerbittliche Tod schmerzhaft Lücken unter den Kameraden. Zudem war das gesamte Inventar des Vereins, die teuren Instrumente und Uniformen durch Bombeneinwirkung vernichtet.

Nach dem Krieg fanden sich einige Musiker-Kameraden von damals zusammen und hauchten dem Verein wieder neues Leben ein. Der Wiederbeginn glückte und der Tambour und Hornisten Club Köln-Kalk-Humboldt fand zur alten Stärke zurück. Der Kölner Rosenmontagszug 1949 fand wieder mit den Musikern des THC statt.

In den Folgejahren feierten die Musiker des THC mit Ihrem Club weitere musikalische Erfolge, sodass die breite Bevölkerung auf die Tambour-Musiker von d'r Schälsick aufmerksam wurde. So dann auch die Kölsche Funke rut-wieß mit unserem damaligen Präsidenten und Kommandanten „*Hardes vun Fluh*“. Die Partnerschaft beider Vereine festigte sich zusehends. Gemeinsam fuhr man 1974 nach New York und nahm dort an der 17. Steubenparade teil. Stabsführer von damals war Heinz Gobelet.

1988 übernimmt der junge Peter Hoffmann das Amt des 1. Stabführers und brachte neuen musikalischen Schwung und Ideen in den Verein. Mit dem damaligen 1. Vorsitzenden Hans-Dieter Spyker als Ehren-Funke-Leutnant und Peter Hoffmann „*Foderkar*“ als aktives Mitglied bei den Kölsche Funke rut-wieß fungierten Beide als Bindeglied zwischen den Vereinen.

Immer größer und wichtiger wurde für den THC die Zusammenarbeit mit den Kölsche Funke rut-wieß von 1823 e.V.. Mit Peter Hoffmann, als Tambourmajor vorneweg, hatten sie genau den richtigen Antreiber, der nicht locker ließ und seine Mannen immer wieder zu musikalischen Höhepunkten führte. An Disziplin und Pünktlichkeit fehlt es bei den Musikern des THC ebenfalls nicht – und dass bis heute, egal zu welcher Uhrzeit, wenn es heißt „die Funke kumme“, stehen sie parat an der Spitze der Funkenwache. Heute ist Peter Hoffmann „*Foderkar*“ Ehren-Tambourmajor des THC und gerngesehener Gast bei uns Funken.

Zu vielen repräsentativen Auftritten im In- und Ausland begleiteten die Musiker des THC die Funken und auch viele karikative Arrangements gehörten ebenfalls dazu.

Der THC feiert sein 100-jähriges Jubiläum



Ob 2005 zur Weltausstellung in Aichi/Japan, im Jahr 2010 zur Weltausstellung nach Shanghai in China, mit dem legendären Auftritt auf der Chinesischen Mauer, oder auch bei den beiden letzten Manöverfahrten nach Kuba und USA (CUSA) und zur Weltausstellung nach Dubai, standen „unsere Spillmöps vum THC“ an der Spitze der Funkenwache und begleiten uns auf die Bühnen und Plätze dieser Welt. Der Tambour und Hornisten Club Köln-Kalk-Humboldt hört, nach so vielen Jahren der Gemeinsamkeit, einfach dazu, und man könnte auch sagen, dass sie den imaginären V. Knubbel der Kölsche Funke rut-wieß verkörpern.

Das 200-jährige Jubiläumsjahr der Kölsche Funke rut-wieß in 2023 war natürlich eine ganz besondere Session für uns Funken. In dieser mit Auftritten dichtgedrängten Session, ließen sich unsere Jungs vom Spielmannszug nicht lange Bitten und waren stets bereit, um mit ihren Roten Funken eine fulminante Jubiläumssession zu feiern.

Lieber THC, an dieser Stelle sagen die Kölsche Funke rut-wieß vum 1823 e.V. einmal ganz herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Bestehen Eures Vereins. Wir sagen aber auch ausdrücklich DANKE für sechzig Jahre Freundschaft und Verbundenheit. Wenn wir uns und für Euch etwas wünschen dürfen, dann sind es mindestens nochmal so viele Jahre der Gemeinsamkeit.

Um es mit den Worten Eures jetzigen 1. Vorsitzenden Marco Spyker zu sagen: „Mit Euch an unserer Seite wird es uns nochmal 100 Jahre gelingen“.

Jeder, der Interesse an Karneval, Kameradschaft und vor allem „Spass an D'r Freud hät“, kann – auch ohne musikalische Vorkenntnisse – beim THC mitmachen. Eine Ausbildung an der Pauke, Trommel, Lyra und Flöte wird hier kostenlos angeboten. Wer also Lust hat, Karneval hautnah zu erleben, die Roten Funken bei jedem Event musikalisch zu unterstützen, Rosenmontag in den Kölner Stadtfarben die Jecke am Straßenrand mit kölschen Melodien zu erfreuen, der ist gut beraten sich beim THC zu melden und auf einer unserer Proben vorstellig zu werden. Alternativ können „tragende Rollen“ an der Standarte oder am Schellenbaum übernommen werden.

Kontaktdaten:
Marco Spyker (1. Vorsitzender)
info@thc-koeln.de
www.thc-koeln.de



Stippeföttche

Sessionsmagazin
met Leederheff 2024/2025

Anzeigenformate und -preise

Größe	Anzeigenteil	Redaktionsteil
1/1 Seite, 176 x 248 mm im Satzspiegel Anschnittanzeige: 210 x 280 mm (+ 3 mm Beschnitt)	☐ 675,- €	-
Umschlagseite, 1/1 Seite (Format wie oben)	☐ Preis auf Anfrage	-
1/2 Seite, 176 x 122 mm	☐ 385,- €	☐ 475,- €
1/3 Seite, 176 x 80 mm)	☐ 285,- €	☐ 345,- €
1/4 Seite, 86 x 122 mm kein Platzierungswunsch im Redaktionsteil, nur begrenzte Anzahl	☐ 225,- €	☐ 225,- €

1/1 Seite Anzeigenteil	1/2 Seite Anzeigenteil Redaktionsteil	1/3 Seite Anzeigenteil Redaktionsteil	1/4 Seite Anzeigenteil Redaktionsteil
---------------------------------------	--	--	--

Weitere Informationen und Druckvorlagen

Format:	210 x 280 mm (Euro-Format), Satzspiegel: 176 x 248 mm
Seitenumfang:	ca. 210 Seiten
Druck und Bindung:	Offsetdruck, Klebebindung
Druckvorlagen:	Digitale Daten (druckoptimierte PDF-Datei) Auflösung der Bilddaten: 300 dpi Farbmodus: CMYK per E-Mail an: ebert@rote-funken.de
Druckfreigabe:	Mit Übermittlung der PDF-Datei der Anzeige an den Verlag erteilt der Kunde zugleich die Druckfreigabe. Es erfolgt keine weitere Freigabeprozessur zwischen dem Kunden und dem Verlag.
Anzeigengestaltung:	Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, eine funkentypische und daher unverwechselbare Anzeige neu zu gestalten. Hierzu steht Ihnen ein Funkenteam mit eigenen Designern zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Anzeigenauftrag für das STIPPEFÖTTICHE-Sessionsmagazin 2024/2025

Firma/Name (Firmenstempel)	
zuständig	
Straße/Nr.	
PLZ/Ort	
Telefon	Fax
E-Mail	
☐ Vorhandenes Anzeigenmotiv aus dem/den Vorjahr/en verwenden.	
☐ Mitglied der Gesellschaft	Bitte senden Sie mir Gratis ☐ Exemplare.
Datum/Unterschrift	

☐ Ich stimme zu, dass meine Angaben aus dem Auftragsformular zur Beantwortung meiner Anfrage erhoben und verarbeitet werden. Die Daten werden nach abgeschlossener Bearbeitung Ihrer Anfrage gelöscht. Hinweis: Sie können Ihre Einwilligung jederzeit für die Zukunft per E-Mail an epost@rote-funken.de widerrufen. Detaillierte Informationen zum Umgang mit Nutzerdaten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung (<https://www.rote-funken.de/index.php/datenschutzerklaerung>)

BITTE spätestens bis zum 1. November 2024 an:
Günter Ebert „Blömche“, Kommunikation, Nemeterstraße 7 · 50996 Köln
Tel. +49 (0) 221 / 769915 (bis 11:00 Uhr) · Fax +49 (0) 221 / 769914 · ebert@rote-funken.de



Zesamme sin mir jeck!

Unser Engagement für den Karneval.

Die Sparkasse KölnBonn gehört zu Köln und Bonn wie der Zoch, der Jeck, der Karneval. Unsere Förderung des Karnevals hat Tradition.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
KölnBonn